

# SINUSWELLE: ALPHA

Autor des englischen Originals „Sine Wave: Alpha“: CCP Delegate Zero, 10. Februar 2017

Veröffentlicht unter: <https://community.eveonline.com/backstory/chronicles/sine-wave-alpha>

Übersetzung: Kolmogorow, Februar 2017



## CCP COPYRIGHT NOTICE

EVE Online and the EVE logo are the registered trademarks of CCP hf. All rights are reserved worldwide. All other trademarks are the property of their respective owners. EVE Online, the EVE logo, EVE and all associated logos and designs are the intellectual property of CCP hf. All artwork, screenshots, characters, vehicles, storylines, world facts or other recognizable features of the intellectual property relating to these trademarks are likewise the intellectual property of CCP hf. CCP hf. has granted permission to Kolmogorow to use EVE Online and all associated logos and designs for promotional and information purposes on this document but does not endorse, and is not in any way affiliated with, Kolmogorow. CCP is in no way responsible for the content on or functioning of this document, nor can it be liable for any damage arising from the use of this document.

*System Amarr, Amarr Prime,*

*Südliches Ves-Udor, Satach City,*

YC118.09.29

Es war ein Abend, den ein starker Wind aus dem Norden eintrübte, der Staub und feinen Sand aus der Großen Inneren Wüste wirbelnd in die Straßen von Satach City brachte. Die scharfen orangen Straßenlichter der Stadt, die seit kurzer Zeit durch eine Armee aus Andachts- und Festlampen verstärkt wurden, linderten die zunehmende Dunkelheit und den jagenden Staub. Die Stadt lag über hundert Kilometer entfernt vom Rand der Wüste und der historischen Bergfestung Satachs Tücke<sup>1</sup>, aber sie war das natürliche Ziel der Wellen an Pilgern, einfachen Bürgern und Adligen, die kamen, um das Ritual von Shathol'Syn zu sehen.

Satach City war keine große Metropole. Die Stadt war um die alte Fluss- und Straßenzwischenstation gewachsen, die als bequemer Zwischenstopp für diejenigen diente, die Heiligtum und Kultstätte der alten Festung im Norden zu besuchen wünschten. In ferner Vergangenheit war Satachs Tücke ein recht häufiges Ziel für jene gewesen, welche die Tage der Rückforderung Athrans<sup>2</sup>, der Eroberung des Planeten durch die Amarr, in Andenken hielten und feierten. Die größere Rückforderung, welche das Amarr-Imperium über Hunderte von Sternsystemen verbreitet hatte, hatte die Bedeutung der verborgeneren Andachtsplätze wie Satachs Tücke zwangsläufig reduziert. Trotzdem war die antike Festung unterm Strich ein heiliger Ort der Amarr. Für die Sarum-Familie, jenem kriegerischen Haus, dessen Vorfahren mit ihren Taten dem Ort seinen Namen gegeben hatten, blieb der Platz besonders bedeutend.

Der Stadtkern konzentrierte sich um die uralte Brücke über den Fluss, und die Landstraße durch das alte Herz der Stadt war breit genug, um einer Vielzahl an Verkaufsständen, Marktbuden und Predigerbühnen am Flussufer Platz zu bieten, die in den Monaten, seit Pilger begannen, in das Umland von Satachs Tücke erst zu tröpfeln und dann zu fluten, aus dem Boden gesprungen waren. Die schmaleren Seitenstraßen der Altstadt waren über einige vergangene Wochen Tag und Nacht von dem Gedränge verstopft gewesen. Nicht einmal Wind und Sand hatten viel ausgemacht, während sie die Menge im flackernden Spiel von Schatten, Licht und Staub fast wie Geister erscheinen ließen.

Mit der Masse an Pilgern war etwas von der alten, weitreichenderen Bedeutung zurückgekehrt, um Satachs Tücke und der umliegenden Region die Ehre zu geben. Der Höhepunkt der uralten Erbfolgerituale war vor zwei Tagen mit der Krönung von Kaiserin Catiz I. im heiligen Dam-Torsad bezeugt worden. Der Schlusssatz würde am nächsten Tag folgen, wenn das Ritual von Shathol'Syn die Leben der alten, erfolglosen Erben und Anwärter auf den Goldenen Thron fordern und damit den Weg für die Erneuerung der großen Häuser des Imperiums mit neuem Blut

---

<sup>1</sup> Anmerkung zur Übersetzung: „Satach's Spite“ im Original

<sup>2</sup> Anmerkung zur Übersetzung: „Athran Reclaiming“ im Original

freimachen würde. Die antike Festung und Kultstätte der Sarum-Familie würde als Ort des Rituals im Gedenken an das Hinscheiden der verstorbenen Kaiserin Jamyl I. aus jenem Haus dienen.

Während dieser Zeit konnte Satach City durch die Luft und sogar mit Shuttles aus dem Weltraum so gut wie über Land und Wasser erreicht werden. Die Sarum-Familie hatte die Stadt lange Zeit als Verwaltungszentrum für die Region um Satachs Tücker genutzt und es gab seit Jahrhunderten einen Landeplatz, der in der Lage war, Shuttles sowie atmosphärische Flieger aufzunehmen. Das inzwischen vergrößerte Feld und die übrige Peripherie der Stadt waren von einer neuen Stadt aus Zelten, vorgefertigten zeitweiligen Behausungen und motorisierten Wohnungen umgeben. Die gewöhnlichen Pilger in ihrer Masse umzingelten die alte Stadt wie eine Armee bei einer Belagerung. Die Adligen blieben natürlich entweder in den Altstadt-hotels und -herbergen oder bei ihren geparkten Shuttles und Starlighters.

Der Landeplatz lag unmittelbar an der alten Landstraße und der Verkehr zum und vom Flughafen bestand in einem konstanten Strom aus privatem Motorverkehr, Bussen, Taxis und Güterwagen. Die Polizeiwachen der Sarum-Familie hielten die Landstraße hier draußen frei von den Kaufleuten, Bettlern und Mönchen, welche die Altstadt verstopften. Durch den Strom aus Fahrzeugen, die vom Flugfeld zur Stadt fuhren, kam ein Taxi, das sich durch die langsameren Wagen und Busse fädelt. Das Taxi erreichte die Innenstadt recht schnell, aber als es in der Altstadt ankam, verlangsamte es sich zwangsläufig auf ein Schnecken-tempo, da die Landstraße durch den Handel am Straßenrand, dem gestattet worden war, sich entlang der Route aufzubauen, verengt war.

Bald wurde der Fußgänger-verkehr dichter und es war unmöglich, mit irgendeiner Geschwindigkeit durchzukommen. Das Taxi presste sich stockend durch das Gedränge und bog in eine einigermaßen breite Querstraße ab, bevor es anhielt. Eine maskierte und locker bekleidete Gestalt stieg aus dem Taxi, hob ihre Hand mit einer Geste in Richtung des Fahrers, die ein Danke, Auf Wiedersehen oder beides gewesen sein könnte, und trat in den drängenden Strom aus Menschen, die sich durch die Straßen bewegten.

Jemand, der neugierig genug wäre, genauer auf die ziemlich große, schlanke Gestalt zu schauen, würde erkennen, dass die Maske in Wirklichkeit ein enganliegender Helm irgendeiner Art war. Mund und Nase waren von einer Atmungseinheit bedeckt und die Augen verborgen hinter dunklen Glaslinsen, die in ovale Halterungen eingesetzt waren. Der Helm war aus einer Art Stoffgewebe geformt, das schimmerte und glänzte, während sich die Natriumleuchten und flackernden Lampen auf dem Material spiegelten. Ein genauer Blick würde außerdem offenlegen, dass das fließende, leichte Gewand im Wüstenstil einen einteiligen Anzug aus dem gleichen Material bedeckte, der hier und da mit Metall- und Polymerstücken besetzt war. Bewegliche, aber robuste Stiefel und Handschuhe aus einem etwas helleren Material vervollständigten die Bedeckung des ganzen Körpers, welche diese Gestalt unter einem einfachen Wüstengewand trug.

Die Bekleidung der Gestalt, obwohl ungewöhnlich, war schwerlich das auffälligste oder bizarrste Ensemble, das man während dieser Zeit der hohen Rituale und Massenwallfahrt in den Straßen von Satach City sehen konnte. Das Ritual von Shathol'Syn war der vielleicht außergewöhnlichste Akt der Selbstaufopferung im Kanon des orthodoxen Amarr-Glaubens. Nicht weniger als fünf große Prinzen des Amarr-Imperiums würden sich am nächsten Tag der Selbstverbrennung unterwerfen. Solch ein Ritual musste einfach extreme und makabre Neigungen neben den einfach nur zuschauenden und frommen anziehen.

Unter all den Pilgern aus dem ganzen Imperium, die in so vielen verschiedenen Stilen und Moden gekleidet waren wie es Planeten unter der Herrschaft Amarrs gab, bewegten sich auch jene mit tiefreligiöser, leidenschaftlicher oder gar fanatischer Gesinnung. Hier und dort schlängelten sich Prozessionen psalmodierender Mönche hindurch. Entlang der ganzen Landstraße gingen dichte Gruppen aus Fahnenträgern mit hochgehaltenen Hausbannern, die oftmals als Zeichen des kommenden Opfers rituell zerrissen waren. Sogar Büsser, die unter beschwerten Tragjochen gebeugt waren, und Geißler, die sich selbst peitschten, konnte man stellenweise sehen, alle im Rahmen dieser einzigartigen Ritualwoche geduldet wie es vielleicht normalerweise in den offenen Straßen einer Stadt auf Amarr Prime nicht der Fall wäre.

Während sie umhergingen oder in und neben dem Gedränge auf ihren Posten standen, beobachteten die Polizeiwachen des Hauses Sarum, die Paladine des Ministeriums für Innere Ordnung<sup>3</sup> und die gelegentliche Truppe der eigenen Imperialen Garde der Kaiserin alle, diese letzteren in prächtig glänzender goldziselierter Kampfrüstung. Als die gewandete und maskierte Gestalt sich mit der Menge entlang der zentralen Landstraße bewegte, bemerkten einige dieser Hüter des Imperialen Friedens, wie sie vorbeiging, und prüften sie eingehend. Einige gingen so weit, ein Bild aufzunehmen und es mit Referenzen in den Sicherheitsdatenbanken des Amarr-Imperiums zu vergleichen. Andere nahmen die Garderobe der Gestalt nur als solche wahr und sahen keine Notwendigkeit, sie zu überprüfen.

Die maskierte Gestalt trug eine von hundert Varianten der Bekleidung eines an den Weltraum Angepassten, wahrscheinlich eines im Weltraum Geborenen und sicherlich an minimale Schwerkraft und an eine sorgfältig kontrollierte Mischung aus Atemgasen Gewöhnten. Der täuschend echt aussehende enganliegende Anzugstoff war fortschrittliches Nanogewebe, in das ein zusätzliches, verstärkendes Skelett und eine Muskulatur für jemanden eingearbeitet war, der nicht an die Anziehungskraft durch die Schwerkraft eines Planeten gewöhnt war. Die Maske war ein Atemgerät, das die Luft filterte und nur jene Mischung aus atmosphärischen Gasen bereitstellte, die der Weltraumbewohner üblicherweise in einem Schiff oder einer Raumstation zu atmen pflegte. Die Gasmischung, die Amarr eigentümlich war, wäre vermutlich für diese Person unerträglich, ganz zu schweigen von dem Staub, dem Rauch und den unsauberen Schweißabsonderungen in der Luft der überfüllten Satach City. Die Polizei und die Soldaten, die geneigt waren zu akzeptieren, dass diese Person guten Grund hatte, maskiert zu gehen,

---

<sup>3</sup> Anmerkung zur Übersetzung: „Ministry of Internal Order“ („MIO“) im Original

entspannten sich noch weiter, als sie diplomatische Kennzeichen an den Schultern des lockeren Gewands bemerkten, das die Gestalt über ihrem Anzug trug.

Für jene, die mit der Aufrechterhaltung der Sicherheit in der Stadt beauftragt waren, war die Tatsache, dass die Kennzeichen ihren Träger als ein Mitglied einer Handelsdelegation des Lai Dai-Megakonzerns des Caldari-Staats auswiesen, umso beruhigender. Die Caldari waren Verbündete und Lai Dai war dafür bekannt, zu den Amarr-freundlichsten der Megakonzerne zu gehören. Für die Sarum-Polizeiwachen, die auf den Straßen waren, um die öffentliche Ordnung vor allem anderen aufrecht zu erhalten, genügte ein flüchtiger Blick und eine schnelle Überprüfung, während die große Gestalt an ihnen vorbeiging. Die Imperiale Garde machte sich eher über Bedrohungen durch militante Kämpfer und puritanische Fanatiker Sorgen. Dennoch forderte die Pflicht von jedem Trupp, an dem die Gestalt vorbeiging, die Kennzeichen unauffällig aufzunehmen und zu überprüfen. Nachdem sie herausgefunden hatten, dass sie rechtmäßig waren, protokollierten sie die Überprüfung und kehrten dazu zurück, nach potentiellen Gefahren in dem Gedränge Ausschau zu halten. Die Paladine des Ministeriums schauten ihrerseits teilnahmslos zu und reagierten nicht im Geringsten auf den Weg dieser mysteriösen Gestalt. Die Sicherheitstruppen des MIO waren lediglich das wohlüberlegte und offene Zeichen der Anwesenheit dieses gewaltigen Apparats in Satach City.

Einer der geheimen Vertreter des MIO in Satach City folgte der maskierten Gestalt in lockerem Abstand. Unterinquisitor Ramal Zoshan war in einheimische Mode gekleidet. Eine lange Oberbekleidung aus feiner Wolle diente als Mantel über seinem kragenlosen Hemd und seinen weiten Hosen, die in Wüstenstiefel aus gegerbtem Ziegenleder gesteckt waren. Ein heller Filzhut mit einem tiefen Kranz und breitem Rand vervollständigte die unauffällige Kleidung und legte nahe, dass Zoshan einfach ein einheimischer Hirte war, vielleicht ein kleiner Pächter aus den umliegenden Weideländern. Das Gebiet war ein gutes Stück südlich des Wüstenrands, aber das Land bestand hauptsächlich aus Hügeln und Buschwerk und war nützlich, um Herden aus den abgehärteteren Wiederkäuern zu weiden, und profitierte enorm von dem Fluss, der sich durch die Stadt zog.

Zoshan war in der Tat fast ein Einheimischer, der aus der Stadt Ozol etwa zweihundert Kilometer östlich entlang des Flusses stammte. Ozol lag im Gegensatz zu Satach City innerhalb des Thron-Territoriums und Ramal Zoshan war in den Imperialen Dienst getreten, nachdem er sein Examen im Staatsdienst mit angemessener Auszeichnung abgeschlossen hatte. Durch Verlosung war er in den Dienst des Ministeriums für Innere Ordnung gerufen worden und glücklich gewesen, sein Los zu akzeptieren, ohne das Recht auf eine einzelne Wiederholung der Verlosung auszuüben, welches seine Examensnote ihm gab. Um die Wahrheit zu sagen, zog ihn der Gedanke an, dem MIO zu dienen, und seine Fähigkeiten stellten sicher, dass man ihn für einen Posten in der Untersuchungsabteilung in Erwägung zog. Er war Satach City für die Dauer der Phase bis zu und einschließlich dieser Krönungswoche zugeteilt worden. Seine tägliche Aufgabe war seit Wochen die gleiche: Sich unter die Menge zu mischen und jede Bedrohung für die Sicherheit der Imperialen Ordnung aufzuspüren.

Der maskierte Abgeordnete des Lai Dai-Megakonzerns war bei der Ankunft aus dem Weltraum auf der Landebahn automatisch registriert worden. Seine diplomatische Legitimation war vom MIO dreimal überprüft worden und wurde für authentisch erachtet. Nichtsdestotrotz war das Taxi, das den Diplomaten abholte, ein Sonderfahrzeug des Ministeriums. Es zahlte sich aus, vorsichtig und gründlich zu sein, wenn es sich um Ausländer aus einem anderen Imperium handelte, ganz gleich wie gut es mit dem Heiligen Amarr-Reich befreundet sein mochte. Als der Lai Dai-Handelsdelegierte das Taxi aufgrund des Gedränges verließ, war Ramal Zoshan beauftragt worden, den Diplomaten unauffällig zu beschatten.

Gemäß der Übersicht, die an Zoshans Kommunikations-Pad übermittelt worden war, war der Name des Mannes von Lai Dai Saatta Mochan. Er war als ein zugelassener interstellarer Unterhändler der Abteilung für Schiffskonstruktion des Lai Dai-Megakonzerns eingetragen. In Anbetracht der gewaltigen Dimensionen der Geschäftsfelder von Lai Dai und der enormen Reichweite seiner Unternehmungen im Schiffsbau konnten die Zuständigkeiten des Mannes so begrenzt sein, dass sie nur den Abschluss von Geschäften für einzelne Produktionsläufe für Kampffregatten zuließen, oder so weitreichend, um Handelsgeschäfte zu orchestrieren, die mehrere Frachterkonvois mit Schiffsrümpfen und Ersatzteilen umfassten.

Er könnte auch etwas anderes sein als das, was er zu sein schien. Die harmloseste Alternative zu der nach außen präsentierten Rolle von Saatta Mochan war, dass er eine Art von Geheimagent des Lai Dai-Megakonzerns war. Möglicherweise war er nichts Schlimmeres als ein Kurier. Alle benutzten Geheimboten. Auf einer etwas besorgniserregenderen Ebene lag die Möglichkeit, dass der Mann ein Agent war, der sich mit Industriespionage beschäftigte. Vielleicht sogar ein Agent eines politischen oder militärischen Geheimdienstes. So unerwünscht das auch wäre, verstand man, dass Verbündete sich gegenseitig überwachten, und solange gewisse Grenzen nicht überschritten wurden, musste nicht mehr getan werden als die Aktivität zu registrieren.

Die Dinge würden anders liegen und irgendeine Form der Reaktion erfordern, falls dieser Mochan so etwas wie ein Dieb, Saboteur oder Attentäter wäre. Auch hier war bekannt, dass Verbündete es gelegentlich als notwendig empfanden, solche Aktionen auf dem Territorium des anderen durchzuführen, auch gegen die Spione des anderen. Es wäre auch nicht hinnehmbar, wenn es entdeckt würde. Ein weit schlimmerer und umfassenderer Bereich an Gefahren würde sich andeuten, wenn der Mann nicht einmal im Entferntesten das war, was er zu sein vorgab. Angesichts der Zeichen von Glaubwürdigkeit, die sich soweit gezeigt hatten, würde es Anlass zu äußerster Sorge geben, wenn sich herausstellen sollte, dass Mochan etwas anderes als ein Mann von Lai Dai wäre, außer vielleicht, er wäre Agent in irgendeinem anderen Interesse der Caldari. Im Rahmen der heiligen Riten dieser Krönungswoche würde solch eine Erkenntnis zweifellos einen Zustand höchster Alarmbereitschaft auslösen.

Im Bewusstsein all dieser Möglichkeiten verfolgte Zoshan Saatta Mochan in einem gemächlichen Tempo entlang der Hauptstraße, bis er sah, dass der Diplomat in eine Seitenstraße abbog. Der Mann des MIO wusste, dass diese Straße zu einem kleinen Platz mit einem Hotel und ein paar

Bars führte, die den größten Teil der Straßenfront einnahmen. Es gab auch ein paar kleine Geschäfte auf dem Platz, aber inzwischen war es später Abend und sie waren höchstwahrscheinlich geschlossen, außer die Besitzer waren entschlossen, noch mehr Gewinn aus der Menge der Pilger herauszupressen. Er beeilte sich, so schnell er konnte, zu der Straßenecke zu gelangen, beugte sich herum und sah, wie Mochan den Platz, der weit weniger überfüllt war als die Hauptstraße, in Richtung einer der Bars überquerte. Zoshan trat in die Seitenstraße und folgte ihm.

Tatsächlich betrat der Lai Dai-Mann die Bar, deren mit einer Ikonographie aus Zepter und Krone bebildertes Schild den Namen "Ametat und Avetat" auswies. Zoshans Mund zuckte und spitzte sich in einem vorübergehenden Augenblick der Missbilligung, aber er wusste, dass es sicherlich Tausende von Bars im ganzen Imperium gab, die sich so nannten. Er selbst kannte ein Dutzend Spelunken mit diesem Namen in den Städten des südlichen Ves-Udor. Außerdem, was das betrifft, streifte es kaum den Rand einer Verletzung der Würde des Throns. Zoshan war allerdings selbst für ein Mitglied des Inquisitionskorps des MIO fast schon ein Puritaner. Er hatte persönlich eine schmutzige Spelunke am Flusshafen in Ozol geschlossen, die sich "Jamyls Titten" nannte, nachdem die letzte Kaiserin verstorben war. Selbst dann war es hauptsächlich die Unanständigkeit so eines Namens in der Zeit nach ihrer Ermordung, als Inquisitionsteams für Beispiele von Majestätsbeleidigung besonders alarmbereit waren, was die Aktion veranlasst hatte.

Der Untereinquisitor erreichte die Tür und hielt an. Er war ein oder zwei Augenblicke hinter seiner Beute. Schön, die Bar war klein und mittlerweile hatte sich der Mann wahrscheinlich gesetzt. Zoshan schaute noch einmal über den spärlich beleuchteten Platz und schob sich durch die Tür in die Bar. Drinnen war es düster, aber genug beleuchtet, und Zoshan ging zum Zapftresen, während er aus dem Augenwinkel bemerkte, dass Mochan sich mit einem anderen Mann in einer der drei halbkreisförmigen Sitzecken an der Hinterseite der Bar getroffen hatte. Er bestellte ein helles Weizenbier, das aus Dam-Torsad importiert wurde, da er in seinen Ansichten nicht so extrem war, dass er sogar dem Alkohol entsagte, und dachte nach. Mit einem Seitenblick bemerkte er, dass ein paar Tische vor einer gepolsterten Bank aufgestellt waren, die an der Wand entlang bis zur Rand des Tresens lief. Zwei dieser Tische waren leer. Er nahm sein Getränk mit zu dem Tisch, der dem Tresen am nächsten lag, und setzte sich auf die Bank.

Von seiner Ecke aus hatte Zoshan eine gute Sicht über die ganze Bar. Er nahm einen Schluck Bier, stellte es ab und holte sein Kommunikations-Pad hervor, während er die ganze Zeit ein Auge auf Mochan und den Mann hielt, mit dem er in ihrer Sitzecke sprach. Für einen zufälligen Beobachter war der Untereinquisitor ein Einheimischer, der mit einem Bier die Erholung von dem Gedränge genoss und in einem Standard-Kommunikations-Pad las. Tatsächlich aber nahm Zoshan sorgfältig die beiden Männer mit seinem ausgesprochen nicht-standardmäßigen Kamerasensor auf der Rückseite seines Kommunikations-Pads auf. Er war nicht besonders überrascht, als er feststellte, dass die Sitzecke in ein Schalldämpfungsfeld eingeschlossen war. Es war nichts illegal an einem Privatsphärenschutz und von einem Diplomaten erwartete er, einen zu tragen. Mochans Maske verhinderte ebenfalls, ihm von den Lippen zu lesen. Jedenfalls

schien der andere Mann darüber nicht besorgt zu sein. Er sprach sogar an einer Art dünner Inhalatorröhre vorbei, die ab und zu mit einem blauen Licht aufleuchtete. Auf dem Tisch war außerdem ein Brettspiel und der Mann spielte mit einem Würfel herum, während er redete.

Während er darauf wartete, dass die aufgenommenen Bilder des Mannes durch die Sicherheitsdatenbanken sprangen, warf Zoshan mit Hilfe des Bildgeräts einen genaueren Blick auf ihn. Zum einen war der Mann eindeutig ein Minmatar, wenn auch Zoshan nicht sofort den Stamm festlegen konnte. Zum anderen, obwohl seine Kleidung irgendeine Art Ausrüstung eines Weltraumfahrer war, schien sie normal zu sein und ohne ein Anzeichen, dass dieser Kerl Stützsysteme in der planetaren Gravitation benötigte. Das Detail, das am deutlichsten hervorstach, war ein diplomatisches Kennzeichen auf seiner Brusttasche. Zoshan vergrößerte es auf der Bildplatte seines Kommunikations-Pads. Eine Art Kennzeichnung eines diplomatischen Vertreters des Stammes der Thukker. Er leitete ein Bild davon weiter, um die Suche einzugrenzen, die gerade im Hintergrund lief. Das erklärte seine Unvertrautheit mit den ethnischen Kennzeichen des Mannes. Zoshan war nie zuvor einem Thukker begegnet. Freie Thukker waren nicht gerade ein alltäglicher Anblick auf dem Kontinent Ves-Udor und sehr wenige Statthalter hielten reinrassige Thukker-Sklavenbestände.

Zoshan grübelte darüber nach, wie seltsam das Treffen zweier Diplomaten in dieser anröchigen Bar war. Es war irgendeine Art inoffizieller Kontakt, darüber gab es keinen Zweifel. Allerdings nicht unbedingt eine alarmierende Sache. Es waren so viele ausländische Vertreter der einen oder anderen Art in der Stadt, bevor sie am Morgen den letzten Sprung in Richtung Norden nach Satachs Tücke machen würden. Diese beiden könnten gerade die Gelegenheit nutzen, einen alten Kontakt wiederzubeleben oder nebenbei irgendeine Angelegenheit zu arrangieren. Zoshan prüfte die Aufzeichnungen über diese Bar. Mit Sicherheit gab es Aufnahmegeräte des Ministeriums, die in allen Sitzecken versteckt waren. Er würde später in der Lage sein, ihre Unterhaltung zu überprüfen. Sein Kommunikations-Pad gab einen Klingelton von sich. Die Suche hatte einen Treffer zurückgegeben. Der Mann, mit dem Saatta Mochan gerade sprach, war ein diplomatischer Vertreter der Vo-Lakat Karawane des Thukker-Stamms und sein Name war Tamasek Sjakhuni.

\*\*\*

<Einige persönliche Erinnerungen>

*Anoikis, Harmonischer Schwingungsknoten Q3:X-7:Th:Var1.71,*

*Forschungseinrichtung des SOE Sanctuary,*

YC118.06.27

"Sjakhuni!" Der Ruf von Schwester Latimas, während sie durch das Schimmerfeld schritt, unterbrach die stille Routine des Laboratoriums und ließ meine Laborassistenten ängstlich



aufblicken. Ich fuhr mit dem fort, was ich gerade tat, und gab die letzten beiden Datenreferenzen in das Analyseprogramm ein, bevor ich es laufen ließ. Als Latimas zu mir kam und meinen Namen noch einmal etwas leiser sagte, schaute ich auf und lächelte.

"Schwester Latimas, was verschafft mir das Vergnügen?"

Latimas schaute umher und gestikulierte in Richtung der Assistenten, die uns beobachteten. "Lassen Sie uns bitte unter vier Augen." Schweigend gingen die Assistenten der Reihe nach durch das Schimmerfeld hinaus. Latimas ging zurück zum Eingang, um zu sehen, ob sie weg waren.

Ich lachte. "Sie werden kaum in der Luftschleuse herumlungern, Latimas. Zum einen ist es da drinnen ziemlich kalt. Zum anderen dürfte es schwer für sie sein, uns durch das Feld zu hören."

Latimas kehrte zu mir zurück und schnitt eine Grimasse. "Ich werde direkt zur Sache kommen, Sjakhuni. Das Upwell-Konsortium hat gerade einen Technologieaustausch mit CONCORD in Bezug auf die Daten vereinbart, die sie von der Serpentis Corporation eingezogen haben."

"Mir ist diese Entwicklung bekannt. Sie war unvermeidlich angesichts Upwells Wunsch, einwandfrei zu erscheinen. Ich sehe nicht, dass dies irgendetwas ändert. CONCORD hat es mit der Durchsetzung von Technologieaustausch immer ernst gemeint. Wenn sie ihn durchsetzen können."

"Wir können uns nicht leisten, das zu ignorieren, wenn wir die Übergabephase des Plans in Gang setzen."

"Die Unvorhersehbarkeiten sind in Grenzen gehalten. Unsere Agenten haben Kontakt mit Agenten in allen vier Imperien aufgenommen. Die Ausrollung von Projekt Ascension, bevor CONCORD davon weiß, wird kein Problem sein."

"Das ist es gerade. Es könnte ein Problem geben. Unsere Geheimdienstzelle hat berichtet, dass der Datenschatz der Serpentis eine Menge von Daten des Angel Cartels enthielt. Wir sind nicht sicher, was da hineingemischt ist, aber..."

"Aber es könnte eben Hinweise auf unsere Verbindungen zu den Angels enthalten. Bedauerlicherweise." Ich runzelte nachdenklich die Stirn. Das Angel Cartel war für das Vorhaben nicht wirklich so bedeutend, aber es hatte Zugang zu vielen Ressourcen. Wichtiger noch, es hatte Zugang zu jeder Menge geborgener Technologie, die es nicht sehr gut verstand. Ich war imstande gewesen, ihm bei einem bestimmten Projekt zu helfen, und als Gegenleistung hatte es ein paar Dinge geliefert, die den Zeitplan beschleunigten.

"Was glauben Sie, wie übel die Enthüllung sein könnte? Würden Ihre Kontakte den Serpentis Details preisgegeben haben?" Latimas war über all das besorgt, eine Verwaltungsleiterin und Wissenschaftlerin auf hoher See, wenn es um solche Fragen ging. Nicht das erste Mal fragte ich

mich, warum das Sanctuary es für angebracht gehalten hatte, ihr die Verantwortung für das Projekt Ascension zu geben.

"Sie würden nicht das kleinste Detail über ihr Ziel den Serpentis preisgeben und sie wären verschwiegen genug über die Lieferungen an uns. Dennoch liefen die Transporte durch eine komplizierte Schmuggelkette. Ich wäre nicht überrascht, wenn Kuriere der Serpentis irgendwo entlang der Linie benutzt wurden."

"Sie sagen, dass es möglich ist, dass sie die Ausrüstungslieferungen mit uns in Verbindung bringen könnten. Dass dies dann den prüfenden Blick auf das Sanctuary verstärken könnte?"

Ich lachte. "Das Sanctuary und die Schwestern stehen unter jeder Menge prüfender Blicke, Latimas. All dieser Unsinn darüber, dass das Projekt Discovery zum höheren Nutzen der Menschheit sei, hält niemanden zum Narren." Latimas fuhr dabei auf. "Nun gut, vielleicht hält es die Massen zum Narren. Es hält niemanden zum Narren, der eine Rolle spielt. Die AG12-Dienststelle ist verpflichtet, Projekt Discovery auf den Grund zu gehen. Massenhafte Erarbeitung wissenschaftlicher Analysen durch das Flüssigrouternetzwerk der Kapselpiloten war neuartig genug. Die Tatsache, dass Sie tatsächlich Scannungen von Drifter-Gewebe herausgegeben haben, wird sie wirklich wachgerüttelt haben."

"Sie haben natürlich eine Zugangsanfrage eingereicht. Wir haben sie abgelehnt. Sie haben keine Rechtsbefugnis über wissenschaftliche Forschung."

"Als ob sie das aufgehoben haben wird, weiter nachzubohren. Sehen Sie, AG12 sind keine dummen Leute. Sie haben fast jede geheime Technologie aufgespürt, die von den Imperien entwickelt wurde, und mit genug Zeit werden sie auch das aufspüren. Meine Sorge ist, dass Ascension ausgeliefert und ausgerollt wird, bevor sie es aufdecken. Das Rekrutierungs- und Konditionierungsprogramm der Imperien muss in Gang gesetzt sein, bevor CONCORD Wind bekommt. Das wird schwierig genug sein. Eines von ihnen wird undicht sein. Wahrscheinlich die Gallente, sie werden Mühe haben zu verbergen, was vor sich geht."

"Ich würde den Amarr nicht trauen, irgendetwas geheim zu halten. Ihre Bürokratie sorgt dafür, dass immer viele Hände im Spiel sind."

Ich nickte. "Das könnte sein. Andererseits könnten sie alle etwas durchsickern lassen. Etwas wie Ascension kann nicht für lange Zeit leise gehalten werden. Ich gebe ihm, oh, vielleicht einen Monat nach Auslieferung, bevor AG12 genug zusammen hat, um zu handeln."

Latimas wurde bleich. "So bald? Aber das ist kaum genug, um Fertigungs- und Transfereinrichtungen aufzubauen."

"All das wird jetzt auf einer parallelen Spur beginnen müssen. Wenn es einen guten Punkt hinsichtlich dieser Serpentis-Sache gibt, dann, dass sie uns die Hebelkraft geben wird, die wir dafür brauchen, dass sich die Infrastrukturphase beschleunigt."

"Wie können wir das tun, bevor wir sicher sind, dass Ascension durchführbar ist?"

"Ascension ist absolut durchführbar. Wie oft müssen wir das durchkauen? Ich habe demonstriert, dass die Techniken funktionieren. Sie haben gesehen, wie Freiwillige ohne Krankheitsfolgen durch den Prozess gingen."

"Die Geschwindigkeit des Wissenserwerbs hat sich bei jenen, die im Alpha-Zustand gehalten wurden, halbiert."

"Von nichts kommt nichts. Ich habe das alles ausführlich erläutert und den Reibungsverlust bei der Wissensaufnahme während der genetischen Verankerung vorhergesagt. Nervenbahnen für die Wissensaufnahme in einem leeren Gelform-Klon vorzubereiten, ist sinnlos, ohne dass die Persönlichkeit in der Lage ist, diese Bahnen zu nutzen, um das dazugehörige Wissen zu erwerben. Das ist etwas, wozu sie ohne genetische Verankerung mit den Bahnen, während sie lernen, nicht imstande sein werden. Wenn die Imperien wollen, dass ihre Kapselpiloten schneller trainieren, werden sie wie jeder andere für die QE 4-He-Implantate der Omega-Stufe zahlen müssen."

"Die Implantate sind nicht das Problem. Es ist das QE 4-He. Die implantierten Reservoirs zu aktualisieren, ist teuer."

"Nun ja, das versteht sich von selbst." Latimas konnte manchmal wirklich träge im Geist sein. "Die Realität ist natürlich, dass selbst die Primären unter den Kapselpiloten nichts anderes als ihre grundlegenden Kapselkontrollsysteme nutzen können, wenn ihr QE 4-He auf Reserveniveau fällt. Das ist der Vorteil der neuen Klon-Gelformen und Nanoimplantate. Die neuen Klone werden ihnen ermöglichen, die integrierten Nervenbahnbündel zu nutzen, selbst wenn das QE 4-He auf Alpha-Zustand fällt. In Anbetracht der Tatsache, dass QE 4-He-Versorgung auf Alpha-Stufe für alle kapselfähigen Kapitäne durch das Yulai-Abkommen gefordert wird, werden selbst die Primären einen Grund haben, die neue Technologie zu übernehmen. Die Imperien werden aufgrund des gewaltigen Zuwachses an Manpower in den Flotten, den sie gewinnen werden, keine Bedenken äußern."

"Während die Menschheit eine Macht erhält, die in der Lage sein wird, gegen die Bedrohung durch die Drifter zurückzuschlagen."

Ich lächelte. "In der Tat."

\*\*\*

*Südliches Ves-Udor, Satach City,*

*Valset-Sarum-Platz, Ametat und Avetat,*

YC118.09.29

Der maskierte Lai Dai-Abgeordnete entdeckte den Mann, den er zu treffen gekommen war, sobald er das Ametat und Avetat betrat. Er ging zu der Sitzecke hinüber, wo der andere Mann saß und untätig mit den Figuren eines Brettspiels spielte, und setzte sich gegenüber dem Thukker-Diplomaten hin. Der Thukker lächelte, legte den Würfel hin, den er zwischen Fingern und Daumen hin- und gerollt hatte, und drückte einen Knopf, der in ein Bedienfeld an der Wand eingelassen war. Der Lai Dai-Mann nickte, als ein Schalldämpfungsfeld sie umgab.

"Sehr gut, aber wie steht es mit Abhörgeräten innerhalb des Feldes?" Die maskierte Gestalt zeigte auf den Tisch.

"Ich habe Schritte unternommen, die Wanze zu vernichten, die in dem Tisch versteckt war. Eine Standardinstallation des MIO, glaube ich."

"Nur die eine? Bist Du sicher, dass keine anderen Organe zuhören?"

"Die hiesige Polizei hat zwei Kameras mit Mikrofonen im Raum, aber sie haben sich nicht die Mühe gemacht, jeden Tisch vor Ort zu verwanzen. Vielleicht behütet das Ministerium diese Gunst für sich selbst? Wobei ich nicht sicher bin, ob die Einzelheiten der Revierkämpfe unter den Sicherheitskräften der Amarr mich allzu sehr interessieren."

"Das ist eine laxer Haltung, wenn man die Gefahr in Erwägung zieht, unter der wir stehen, indem wir einfach nur hier sind. Was ist mit der Imperialen Garde? Verständlicherweise sind sie in Alarmbereitschaft."

"Es würde mich nicht überraschen, wenn der Ort von der Handelsregistratur verwanzt wäre, wenn wir schon dabei sind. Aber dieser Tisch ist es nicht und die Garde hat ihn auch nicht verwanzt. Ich kann Dir versichern, dass ich nicht lax gewesen bin, was das angeht. Oh, und es sieht so aus, als hättest Du einen Beschatter mitgeschleppt."

"Ich bin mir dessen recht bewusst. Das ist ohne Zweifel Routine. Ich gebrauche den Namen 'Saatta Mochan'. Ich bin Abgeordneter der Handelsdelegation von Lai Dai." Mochan wischte leicht über seine diplomatischen Kennzeichen.

"Amüsant. Ich frage mich, wie oft sie versucht haben, die Abschirmung Deines Anzugs zu durchdringen."

"Mindestens dreimal und ich nehme an, alle Versuche, die ich nicht bemerkt habe, haben ebenfalls versagt. Ich sehe, Du hast Dich entschieden, Deine existierende Tarnung zu nutzen."

"Ich fühle mich als Tamasek Sjaxhuni wohl. Oh, und Du weißt, sie könnten durchaus Erfolg gehabt haben. Sie würden jetzt nicht zuschnappen. Wer weiß schließlich, wohin wir sie führen könnten?" Sjaxhuni zeigte ein breites Lächeln, nahm den Würfel und fing wieder an, mit ihm herumzuspielen, während er die ganze Zeit seine Augen auf Mochan gerichtet hielt.

Mochan seufzte in einem verzerrten, rauhen Ton durch seine Maske und zeigte auf das Brett und die Figuren. "Ich sehe, dass Du Dein Gefallen an Spielen nicht verloren hast. Was ist das für eins?"

Sjaxhuni lachte. "Du solltest es mit dieser Tarnung erkennen. Das ist Torigi. Ein klassisches Caldari-Spiel. Torigi-kapeli ist recht populär. Es wäre merkwürdig, wenn Du damit nicht vertraut wärst, alter Freund. Musstest Du Dich diesmal mit der Tarnung beeilen?"

"Deine Nachricht erreichte mich, als ich mit anderen Angelegenheiten beschäftigt war. Wie Du sagst, die Tarnung ist in Eile entstanden. Sie ist nicht für den Gebrauch auf Heimatboden gedacht." Mochan zuckte mit den Achseln.

"Wohl wahr. Es ist unwahrscheinlich, dass diese mürrischen Amarr-Funktionäre Fragen über Caldari-Spiele stellen werden, nicht einmal über ein ziemlich populäres mit weniger gottesfürchtigen Elementen." Sjaxhuni grinste und warf den Würfel. Er blieb mit einem Caldari-Sinnbild liegen, das Mochan als eine Darstellung der berüchtigten Teezubereitungszeremonie der Caldari erkannte. Sjaxhuni lachte noch einmal: "Hoffen wir, dass das kein Omen ist, alter Freund."

Mochan machte eine abschneidende Geste mit der Hand: "Genug davon. Warum hast Du Kontakt mit mir aufgenommen und was ist so wichtig, dass ich meine Beobachtungen des Amarr-Hofes gerade in dieser besonderen Woche unterbrechen musste, um Dich persönlich zu treffen?"

"Ascension."

"Wie bitte?"

"Ascension. Es ist Zeit für den nächsten Schritt in der Entwicklung der Kapselpiloten. Tatsache ist, dass er schon stattfindet." Sjaxhuni lächelte und verschob seine Position etwas.

Mochan wurde sehr still. "Das ist nicht, was wir vereinbart haben. Du solltest die Lage mit den Schwestern und dem Lakat-Hro überwachen. Was hast Du getan?"

Sjaxhuni zuckte mit den Schultern: "Ich habe sie bloß in die richtige Richtung gestupst. Sie hatten jede Menge Material, mit dem sie arbeiten konnten. Sie wären am Ende selbst dort angekommen."

"Es ist dafür zu früh."

"Ich glaube nicht. Es könnte sogar zu spät sein. Hoffentlich nicht. Dennoch kann ich nicht zulassen, dass Du eingreifst, und Du hättest es früher oder später mitgekriegt. Ich bin ein wenig überrascht, dass es nicht schon der Fall ist."

Mochan nickte langsam: "CONCORD-Dienststellen haben eine neue Entwicklung im Bereich des Klonens bemerkt, die sich in den Händen einiger staatlicher Akteure zu befinden scheint. AG12 untersucht das, aber ich hatte die Reichweite der Sache nicht richtig eingeschätzt. Dein Werk, sehe ich jetzt."

"Ja, mein Freund. Nun, es scheint, dass mein Timing in dieser Sache gut ist. Wo wir davon sprechen, wann hast Du Dich zuletzt synchronisiert?"

"Du weißt, dass ich Dir das nicht sagen werde." Mochan verschob seinen Sessel in dem Bestreben, seine linke Hand hervorzubringen.

"Ah, ah, ah! Bemühe Dich nicht, ich habe mich vor einer Stunde synchronisiert. Du allerdings, nun, Du bist offensichtlich aus Deiner Hoftarnung ohne Körperwechsel gesprungen. Also muss ich annehmen, dass Du seit etwa einer Woche nicht mehr synchronisiert bist. Was mir sehr gut passt." Sjakhuni griff nach dem Würfel und warf ihn noch einmal. Er landete mit dem Sinnbild für 'Söldner'. "Ah, vielleicht ein weiteres Omen, hm? Also, es ist Zeit, dass wir getrennte Wege gehen. Ganz wörtlich."

"Warte, diese Menschen." Mochan zeigte mit dem Kinn auf den Rest der Bar.

"Ich bin gerade sparsam. Es schadet nichts, wenn Zeugen überleben, und es lässt es so viel professioneller aussehen."

Mochan nickte. "Dafür wird es eine Abrechnung geben."

"Wir werden sehen. Fürs erste, auf Wiedersehen, alter Freund."

Sjakhuni warf noch einmal den Würfel. Mochan sah kurz das Symbol für 'Flucht', bevor Sjakhuni lächelnd den Kopf schüttelte und einen Knopf auf der Fernbedienung drückte, die plötzlich in seiner Hand aufgetaucht war.

Ramal Zoshan war gerade im Begriff, einen weiteren Schluck Bier zu nehmen, als ihn die durch das Sicherheitsfeld gedämpfte Sprengladung aus seinem Stuhl und gegen die Wand warf. Kraftlos hob er den Kopf und registrierte undeutlich, dass die Sitzecke auf der Hinterseite der Bar auf ein von einem Flammenrand umgebenes Loch reduziert worden war, bevor er bewusstlos zusammenbrach.

\*\*\*

++Mitteilung an einen Kollegen++

Herkunft: Verdecktes Orbitalsignal via SCC-Flüssigrouter für Finanzdaten  
47/hub9/p3/Amarr/TW/Domain

Zeitstempel: 118.09.29.09.42.56.0674

//Dechiffrierung folgt

Onikori,

Fahren Sie nach eigenem Ermessen mit der Aktionsphase für Offspring Cepheus fort.

Leiten Sie so bald wie möglich die Orientierungsphase für Darkness Visible ein.

Sjakhuni

/endet